

Merkels Moralzeigefinger gegen Israel



Nach einem Treffen mit dem libanesischen Ministerpräsidenten Saad Rafik Hariri fühlte sich Bundeskanzlerin moralisch überlegen genug, wegen eines geplanten Wohnungsbauprojekts in Ost-Jerusalem mit Kritik über Israel herzufallen. US-Vizepräsident Joe Biden hat letzte Woche schließlich bereits dasselbe getan – Israel und die USA befinden sich diplomatisch deswegen in der „schlimmsten Krise“ seit 35 Jahren.

Also doppelt Merkel in Bidens Windschatten nach:

„Ich hoffe, dass auch die Signale aus Israel in Zukunft konstruktiv sind und nicht weiter so negativ, dass sie das Zustandekommen von solchen Gesprächen verhindern.“

Angesichts des Siedlungsstreits stehen die indirekten Friedensgespräche mit den Palästinensern jetzt auf der Kippe. Aus dem Tonfall des *Bild*-Berichts zum Thema wird deutlich: böses, böses Israel, als wäre Jerusalem eine ur-arabische Stadt, in der Israelis nichts verloren hätten.